

Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856

Druck und Verlag von Lipsch & Reichardt in Dresden.

Besuchs-Gebühr
Jahresgebühr für Dresden bei täglich zweimaliger Zustellung (Sonntags und Feiertagen ausgenommen) 2,50 M., durch auswärtige Anzeigenstellen bis 2,25 M., bei einmaliger Zustellung durch die Post 3 M. (ohne Bestellgeld).
Werbung: Ceteris paribus 5,00 M., Schmelz 5,50 M., Tinten 7,17 M., Nachdruck nur mit deutlicher Quellenangabe („Dresdner Nachr.“) zulässig. Unzulässige Schriftstücke werden nicht aufbewahrt.

Anzeigen-Preise
Annahme von Anzeigen bis nachm. 5 Uhr, Sonntags nur Vormittags 10 Uhr. Die vollständige Zeile (einschl. 6 Zeilen) 20 M., die zweipolige Zeile auf Textseite 10 M., die zweipolige Meldezeile 1,50 M. — Anzeigen in Nummern nach Sonn- und Feiertagen erhöhte Ausgabe-Preise. — Zusätzliche Beiträge nur gegen Vorauszahlung. Jedes Blatt 10 Pf.

Telegramm-Adresse: Nachrichten Dresden.
Sammelnummer für sämtl. Telefonanschlüsse: 23241.
Nachzählung: 20011.

For Fenscheker:

Lobeck's. Dreiring-Fondant-Schokolade
Dreiring-Rahm-Schokolade
Dreiring-Bitter-Schokolade
Dreiring-Kakao, Dessert.

Hauptgeschäftsstelle:
Moritzstraße 34-40.

Heftige Kämpfe an der Iwa.

Die Schwierigkeiten Rußlands. — Die neuen englischen Kriegsteuern. — Das Fiasko der englischen Werbung in Irland. Der Fall des „Siberian“. — Zusammenkunft des Kaisers und des Königs von Bayern in Nürnberg. — Die Stimmung in Bulgarien.

Oesterreichisch-ungarischer Kriegsbericht.

Wien. Amtlich wird verlautbart den 22. September 1915, mittags:

Russischer Kriegsschauplatz.

In Ostgalizien und in Polhannien ist die Lage unverändert. An der Iwa kam es in einigen Abschnitten zu heftigen Artilleriekämpfen. Vereinzelt Verluste der Russen, über den Rest vorzudringen, scheiterten im Feuer unserer Artillerie. Die in Litauen kämpfenden P. u. R. Streitkräfte haben gestern im Raume Nowaja-Wass eine russische Stellung durchbrochen, 900 Mann zu Gefangenen gemacht und drei Maschinengewehre erobert.

Italienischer Kriegsschauplatz.

Gegenüber dem Nordabschnitte der Hochfläche von Vasseraun unterhielt die feindliche Infanterie heute durch mehrere Stunden vor Tagesanbruch ein sehr heftiges Feuer, ohne jedoch vorwärts zu kommen. Im Dolomiten-Gebiete erhöhte die italienische Artillerie ihre Tätigkeit gegen den Monte Piano und das Gebiet beiderseits dieses Berges. Die Gesamtlage ist unverändert.

Südöstlicher Kriegsschauplatz.

An der Save und unteren Drina Artilleriekämpfe und Geplänkel. Fozarevac und St. Gradische wurden mit Bomben belegt. Montenegrinische Artillerie besaß Feinde.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs: (H. T. N.) v. Söfer, Feldmarschall-Lieutenant.
Nowaja-Wass liegt 6 Kilometer westlich des Eisenbahnstationenpunktes Saranowitsch. St. Gradische heißt Beilich Gradische und bedeutet Alt oder Klein.

Auf der Geldsuche in Amerika.

Die Zeichnungen auf die dritte deutsche Kriegsanleihe sind abgeschlossen. In wenigen Tagen werden wir das endgültige Ergebnis erfahren, das vom Auslande mit kaum geringerer Spannung erwartet wird, als von uns selbst. Einmal, so sagt man sich in den Kreisen unserer Feinde, muß doch die Widerstandskraft und finanzielle Leistungsfähigkeit Deutschlands erlahmen, einmal muß doch die finanzielle Erschöpfung, die uns die Sachverständigen in Paris und London immer wieder vorhergesagt, eintreten. Mit guter Ruhe können wir das Zeichnungsergebnis der dritten Anleihe abwarten in der festen Zuversicht, daß auch dieses Mal wieder die schwarzen Prophezeiungen unserer Gegner wie Eisenblatzen zerplatzen und das deutsche Volk den Beweis erbringt, daß es nicht nur militärisch, sondern auch wirtschaftlich hart und unerschütterlich dasteht, wie am Anfang des Krieges. Wir kennen ja nachgerade die Spitzfindigkeiten und törichtsten Lügen, mit denen die Pariser und Londoner Finanzstrategen diese ihnen so unangenehme Wahrheit zu verleiern suchen. Wir wissen es heute schon, daß, wie groß auch immer das Ergebnis der dritten deutschen Kriegsanleihe sein wird, die Blätter des Viererbundes das Kunststück fertig bringen, ihren Feiern zu beweisen, daß Deutschland finanziell am Rande sei und im Grunde schon mitten drin im Staatsbankrott stehe. Wir lächeln darüber, weil wir heute mehr als je unserer wirtschaftlichen Kraft und Bewußt geworden sind. Die verzweifeltsten Verdammungsverfuche beweisen uns nur, wie groß das Trostbedürfnis in der Finanzwelt des Viererbundes ist, und es wird immer größer, je länger der Krieg dauert und je schwieriger die Geldbeschaffung wird.

Seit Wochen schon bemüht sich eine Gruppe französischer und englischer Finanzsachverständiger in Amerika um die Unterbringung einer Milliardenanleihe in Amerika, und noch immer ist kein Ende der Verhandlungen abzusehen. Die erste Schwierigkeit, der Widerstand der Unionsregierung, hat sich noch überwinden lassen. Herr Wilson hat zwar früher einmal, als er mit der Möglichkeit rechnete, daß auch Deutschland Amerika um Geld anheben würde, erklärt, die Unterbringung einer Anleihe eines der kriegführenden Länder in Amerika hände mit der Neutralität im Widerspruch und könne deshalb nicht gestattet werden. Nun, da man im Weißen Hause ganz sicher weiß, daß Deutschland auf die finanzielle Hilfe Amerikas nicht angewiesen ist, hat Herr Wilson gegen die Eröffnung eines amerikanischen „Handelskredits“ für England und Frankreich nichts mehr einzuwenden. Herr Wilson kann einen solchen Kredit weder billigen noch verbieten, mit anderen Worten, er läßt der französisch-englischen Finanzkommission freie Hand und hofft darauf, daß die amerikanischen Bankiers klug genug sein werden, aus diesem Geschäft mög-

lich großen Nutzen zu ziehen und dem erstrebten Ziele, die Zentrale des Geldmarktes der Welt von London nach der New Yorker Wallstreet zu verlegen, näherzukommen. Wir sind über den bisherigen Verlauf der Anleiheverhandlungen im wesentlichen auf die Reuters-Berichte angewiesen, aber auch aus ihnen kann man entnehmen, daß die amerikanischen Bankiers ihren Vorteil mehr im Auge haben, als England und Frankreich nützlich und angenehm ist. Zu fünf Prozent sollen die drei Milliarden Markt veranlagt werden. Das Bankrottindikat soll für seine Bemühungen eine Provision von einem halben Prozent bekommen, was bei einer Milliardenanleihe ja nicht übermäßig hoch erscheint. Die unangenehmste Bedingung ist aber, daß die Amerikaner allem Anschein nach nicht darauf eingehen wollen, daß die Erträge der Anleihe zur Bezahlung der Waffen- und Munitionslieferungen verwendet werden sollen. Gerade das aber will man in England. Die großen Munitionslieferungen haben bekanntlich mit sich gebracht, daß der Sterlingkurs in Amerika recht erheblich gesunken ist. Alle Geldsendungen Frankreichs und Englands konnten der andauernden Entwertung nicht vorbeugen, es blieb nichts anderes übrig, als die Aufnahme einer Anleihe in Amerika. Dadurch hoffte man in England die Möglichkeit zu erhalten, die Amerikaner gewissermaßen mit ihrem eigenen Gelde zu bezahlen und die recht großen Kursverluste zu vermeiden. Da diese Verluste aber bisher den „smarten“ Geschäftslenten drüber in die Taschen geflossen sind, wollen sie natürlich auch in Zukunft nicht darauf verzichten.

Nun haben freilich die Amerikaner selbst die lebhaftesten Klagen über die Entwertung der englischen und französischen Währungen erhoben. Ein New Yorker Finanzblatt hat sogar die Befürchtung geäußert, diese Entwertung könnte zu einer Einschränkung der Bestellungen des Auslandes führen, womit natürlich Amerika auch nicht adient wäre. Das ist wohl auch der Grund, weshalb man sich in Amerika nunmehr entschlossen hat, wenn wir der letzten Reuters-Meldung Glauben schenken dürfen, die „einschränkenden Bedingungen“ wieder aufzugeben. Das Munitionsgeschäft soll nicht gehört werden. Wenn es aber den Herren Morgan und Rockefeller mit ihrer so beweglich erhobenen Klage über die Entwertung der fremden Wechselkurse wirklich ernst wäre, wenn sie wirklich die Anleihe nur übernehmen, um eine Schädigung des amerikanischen Ausfuhrhandels zu verhindern, so hätten sie es in der Hand, den befürchteten Ausfall dadurch zu erzielen, daß sie von England die Freigabe der Baumwollausfuhr nach Deutschland forderten. England kommt als Wirtschaftler nach Amerika und braucht die Milliarden sehr dringend, da müßte es ein leichtes sein, die Zulassung amerikanischer Baumwolllieferungen zu erreichen. Aber den Herren von Wallstreet ist es in Wahrheit um die Verbeicherung der fremden Wechselkurse gar nicht so sehr zu tun, und die angeblichen Befürchtungen über die Verlingerung der Ausfuhr sind nur darauf berechnet, die dem französisch-englischen Anleihegeschäft bisher feindlich gegenüberstehenden deutschfreundlichen Banken zu lockern und die Anleihe zu dem harmlosen „Handelskredit“ zu stampeln, von dem in der Auslassung der Bundesregierung die Rede war. Was es damit auf sich hat, ist durch die letzten Verhandlungen klar geworden. Es handelt sich wirklich um nichts anderes, als um die Unterbringung einer englisch-französischen Kriegsanleihe in Amerika, und diese Anleihe wird ebenso, wie die Waffen- und Munitionslieferungen, nur dazu beitragen, den Krieg, über den die amerikanischen Zeitungen so sentimentale Phrasen zu dreheln wissen, weiter zu verlängern. Wie die Dinge liegen, ist auch nicht anzunehmen, daß das Geschäft in zwölfter Stunde gewissermaßen noch scheitert. Zwar eröffnet Oscar den Kampf gegen die Anleihe, mit der vielleicht nicht ganz unberechtigten Begründung, Amerika vor einer finanziellen Katastrophe bewahren zu wollen; er wird aber voraussichtlich wenig Erfolg haben. Freilich, von dauerndem Nutzen werden die amerikanischen Milliarden unserer Feinde nicht sein. Sie reichen nur aus zur Deckung der Kriegskosten eines halben Monats. An der Tatsache, daß sich durch die Uebernahme dieser Anleihe die amerikanische Neutralität wieder einmal in dem alten Vieche zeigt, kann dadurch natürlich nichts geändert werden.

Die Schwierigkeiten in Rußland.

h. Die Korrespondenz Rundschau meldet: Der unter Vorhug des Jaren abgehaltene außerordentliche Kriegsrat beschloß, eine allgemeine Kriegszwangsteuer zu erheben, sämtliche Begünstigungen und Entbehrungen von der Militärdienstpflicht abzuschaffen und auch in Rußland eine strenge Meistertung vorzunehmen. Nach dem Kriegsrat fand ein außerordentlicher Ministerrat statt, in dem der Ministerpräsident, der

Vertehrminister, sowie der Marineminister für den Rücktritt des Kabinetts eintreten, da dieses, wie sich während des Krieges gezeigt habe, nicht mehr das Vertrauen der Krone genieße. — In Smolensk fanden große Streikunruhen statt, in deren Verlauf mehrere Geschäfte zerstört wurden. In Moskwa gab es Unruhen, zu deren Unterdrückung Militär aufschicken werden mußte. Die Ausbreitungen begannen überall wegen der Forderung, nehmen jedoch bald einen rein politischen Charakter an und erreichen großen Umfang.

In den Straßen der nördlichen Vorstädte von Petersburg und auf der Wolgograder Seite fanden wegen der Verlegung der Duma Kundgebungen und Umzüge mit roten Fahnen statt. Diese erlösten: „Nieder mit der Regierung!“ Die Arbeit ist in einem Drittel aller Fabriken eingestellt. — Dem „Mir“ wird der Anruf des Generals des Peterburger Kriegsbezirks Jelow zugesandt, der besagt: „Die Arbeiter haben in den Fabrikgeländen aßerhand Kräfte erörtert und Zusammenkünfte auf die Straße verlegt. Straßenkrawalle und Arbeitsstörungen folgten. Unser Hauptkommandierender General Jelow nennt eine solche Handlungsweise Vaterlandsverrat. Wenn wir auch schwerlich die Ereignisse auf dem Arbeitsplatze empfinden, so sind doch keinesfalls unsere Unruhen berechtigt. Ich ermahne euch: „Dient und seid tätig!“

Das Glend der russischen Flüchtlinge.

Neuere Mütter erklären, das Glend der Flüchtlinge sei unbeschreiblich und ihr Zustand werde durch Kälte und Regen verfallener. Die Unzulässigen durchstreifen in Lumpen gefüllte die Wälder und wohnen unter freiem Himmel. Die gebliebene Hilfe sei wie ein Tropfen im Ozean, die Sterblichkeit unter ihnen enorm.

Der militärische Mitarbeiter der „Times“

erinnert daran, daß er kürzlich sagte, daß die russische Armee unter dem neuen Oberbefehl anscheinend überlegen als bisher werden, und führt fort: Sobald der Großfürst die Front verlassen hätte, war es klar, daß keine weiße Strategie nicht mehr möglich in Sicht stand. Die russischen Truppen blieben bei Stidel viel länger als lang war, und sind jetzt teilweise umgezogen. Die Truppen der Witna blieben vom 12. bis 18. September trotz des Vorrückens der Deutschen stehen. Wir erwarten, von der Fortsetzung des geordneten Rückzuges aller Armeen in einer Linie zu hören. Aber die russische Armee blieb unverändert. Hindenburg erhielt eine Gelegenheit, die er läßt wahrnehmen. Wir wissen nicht, weshalb man der deutschen Kavallerie erlaubt, durch das schwierige Seengebiet zwischen Danaburg und Witna zu marschieren. In diesem für die Verteidigung so geeigneten Gebiete hätten wenige Divisionen vielfach härtere Truppen aufhalten können. Aber sobald die deutsche Kavallerie vom Zement (?) vorging, scheint sie auf keinen Widerstand mehr rechnen zu sein. Es war ein großer Schlag, Wlita und den Wagnisinstenpunkt Wolodetschno zu erreichen, also eine Linie, die für alle russischen Truppen in der Front Witna—Stonim die Hauptwertehesbar für die Verteidigung war. Es muß für die Russen schlimm gewesen sein, den letztgenannten Punkt auch nur zeitweise zu verlieren. Die Kavallerie dürfte bei dem Durchbruch auch sonst großen Schaden angerichtet haben. Wenn die Armee Below der Kavallerie folgt, wird dies verhängen, ihre Klauen in die russische Flanke zu schlagen und die Fortsetzung des Rückzuges von Witna zu verzögern, bis Below und Gichora den Wlita-Stich erreichen. Dann könnte nur ein raider Rückzug der ganzen russischen Linie in der Front Witna—Nabun—Stonim—Pust die Lage wiederherstellen, wie der Großfürst sie verließ. Es ist nicht sicher, daß die Russen, wie man in Witna, wieder unverricht davorkommen. Wenn Below der Kavallerie folgt, wird dieser Einbruch die wichtige Wirkung haben, daß er die russische Mittelarmee von der Nordarmee trennt, zumal die Nordarmee selbst bei Danaburg von überlegenen Streitkräften angegriffen wird. (H. T. N.)

Eine Witnaer Stadlanleihe in London.

„Daily Chronicle“ weist auf die Austerien englischer Geschäftler in Witna hin, da im Jahre 1912 eine Witnaer Stadlanleihe in Höhe von 150000 Pf. Sterl. in London untergebracht worden sei. (H. T. N.)

Eine unfairste Stimme über die Kriegslage im Osten.

In einem Leitartikel behandelt die unfairste „Independance“ den russischen Rückzug und spricht die Ansicht aus, daß es verfrüht wäre, von der russischen Offensive zu sagen, daß sie das Bild des Krieges im allgemeinen ändern könne. Sie habe nur eine örtliche Bedeutung. Allerdings müsse man aber anerkennen, daß die Regionen des Jaren den bei Gorkie erlittenen Schrecken überwunden hätten. Ihre Moral sei unverfehrt, so daß sie die Absichten ihrer Führer erfüllen. Nach dem Falle von Grodno hätte man glauben können, daß der Weg für die Deutschen endgültig frei sei. Schon nach mehreren Kilometern bildeten aber die Russen eine neue Mauer und verhinderten den deutschen Vormarsch. Durch ein niedermeterendes Manöver habe sich Puhalla der feindlichen Flak und Dabno bemächtigt, so daß man glauben konnte, es sei um die Provinz Polhannien geschehen. Am letzten Augenblicke seien russische Kolonnen aus dem Boden geschlagen, die das letzte Bollwerk der Provinz verzweifelt verteidigten. Der Hauptanteil an diesen Leistungen gebühre dem Feldmarschall der russischen Soldaten, die sich buchstäblich opferten, um Mononen zu retten. Der Artikel erörtert die möglichen Operationsziele der verbündeten Mittelmächte. Sie könnten nach Petersburg oder Tschina gehen. Was sie beabsichtigen, sei so gut maskiert, daß sie ihre Verteidigungsanlinie zwischen der Duna und dem Pripiet feilsgelegt hätten. Was den Marsch aus Schwarzze

Erst Pfunds Voghurst!

Familiennachrichten.

Kurzweilige Familiennachrichten.

Geboren: Otto Neumers L., Chemnitz-Borna; Bürgerschul-lehrer Kurt Arnold Hübelsens (kurzzeit im Felde) S., Plauen; Paul Stöhr S., Plauen.

Bermählt: Postassistent Walter Günther u. Mariel Oirsch, Leipzig; Hans Hübelsens u. Grete Steinbrück, Leipzig; Gustav Ködel u. Clara Krüger, Leipzig; Maschinenmeister Rudolf Müsch u. Maria Frey, Leipzig; Richard Sebel, Santiago de Chile u. Erica K. Thiele, Leipzig-Thonberg; Buchverleger Willi Müder u. Vikko geb. Hofmann, Chemnitz; Postassistent Paul Pfeiffer, Meuth u. Swidau u. Elise Erter, Erfurt (Arbeitsland); Lehrer August Scholl, Dolaboulen u. Margareta Certei, Guben; Hofa b. Leipzig; Oberarzt Dr. Schumann u. Elisabeth Hubler, Leipzig-Gohlis; Walter Eitz, Sietin u. Elisabeth Volker, Leipzig; Alfred Hilbert (kurzzeit im Felde) u. Margareta Burghardt, Leipzig-Neuditz.

Gestorben: Kaufmann Hugo Robert Junke, 55 J., Leipzig-Grünewald; Soldat Willi Beder, Leipzig; Alfred Grohe, 26 J., Leipzig-Bellerhausen; Musikleiter, Schauspieler Erich Riemer, 21 J., Leipzig-Stötteritz; Gefreiter Walter Delbing, Leipzig; Einl.-Arzt, Rechtsanwalt Dr. Hans Fraas, Leipzig; Rudolf Johannes Jähling, Leipzig; Landwehrmann Arthur Vahrman, Leipzig-Thonberg; Postbote Eugen Walter Weidert, 28 J., Leipzig; Erbstatt-Referent Richard Hermann Voepmann, 25 J., Brand-Erbisdorf; Malermeister Ernst Sauerlein, 48 J., Brand-Erbisdorf; Dr. med. Arthur Behr, Annaberg; Christiane Friede-riche verw. Prager verw. geb. Sachs geb. Brückner, 89 J., Grün-lah; Klara Ida Köchel geb. Köchel, 81 J., Annaberg; Selma Alie-cher geb. Köchel, 78 J., Annaberg; Malermeister Wilhelm Julius Seifert, 58 J., Chemnitz; Oberlehrer i. M. Franz Richard Michael, 59 J., Chemnitz-Silberdorf; Gefreiter d. Inf. Paul Köhler, Plauen; Kaufmann Hermann Josef Düppen, 54 J., Plauen; Referent G. Rärner, Plauen; Gefreiter Paul Otto Dagen, 20 J., Verbau; Landsturmann, Schlosser Georg Meiser, Verbau; Referent Emil Robert Sander, 26 J., Verbau; Privatist Christian August Bogel, 77 J., Vanschenhausen; Antonie Hermine Kamperl geb. Werner, Grimmitzsch; San.-Unteroffizier Alfred Welterlein, 23 J., Grimmitzsch; Referent Franz Richard Bauer, 25 J., Grimmitzsch; Denriche verw. Komod geb. Köchel, 84 J., Großenhain; Erbstatt-Referent Robert Bruno Köchel, Naumburg; Großenhain; Militär-Musik Alfred Köchel, Naumburg; Paul Bräuer, Naumburg; Viechtweibel d. Inf. Willi Köchel, Naumburg; Karl Gottlieb Tonath, 82 J., Elbersdorf; Landwehrmann Paul Schiel, Jüschendorf; Hauptmann d. 2. Rechtsanwalt Dr. Otto Vahrman, Reichen, 7.

Mitteilungen aus den Dresdner Standesämtern.

Geboren: O. H. Singer, Schneiders L.; G. J. Fischer, Straßens.-Ausschüßschaffn. S.; R. N. Vappertis, Tapezierwerk-meisters S.; A. B. Jung, Bäckermeisters S.; W. N. Schöne, Schnei-der S.; A. R. M. Lehmann, Babußeigenschaffn. L.; F. O. Wilhelm, Maschinenbauers L.; G. Seidel, Glaschleifers L.; P. L. Matthes, Elektromont. S.; W. H. Lufas, Werkmeisters L.; R. J. F. Senfel, Schlossers S.; G. D. Köpfer, Keramikers S.; H. W. Schu-ter, Fabrikarb. S.; R. H. Weber, Metzgers S.; H. A. Kede, Vorgehens L.; G. A. M. Hartig, Produktendirs. S.; J. H. Schrott, Ofenbauers L.; W. N. H. Weigand, Dr. phil. nat., Chemi-ker S.; G. W. Matthes, Postassistent S.; J. G. Roth, Raffinontroll. L.; A. W. Köchel, Metz. L.; G. P. Dautz, Straßenbahnschaffn. L.; G. G. Bräuer, Tischlergeb. S.; E. Wefelowski, Maurers L.; F. O. Bellmann, Hilfsbahnschaffn. L.; G. N. Köchel, Schlossers S.; G. H. Hermann, Postassistent S.; A. D. Schmidt, Handarb. S.; R. W. Jenzel, Tischlers S.

Ein kräftiger Ariegejunge

ist angekommen.

Kurt Diesend, 3. Jt. im Felde,

Frau Edith geb. Dämmig, 3. Jt. in d. Königl. Frauenklinik.

Dresden, am 20. September 1915.



Am 9. September starb den Heldentod im Osten als Kompagnieführer der

Hauptmann d. L. a. D.

Bahrman,

Ritter des Eisernen Kreuzes.

Das Bataillon, dem der Gefallene bis vor kurzem angehört hat, betrauert in ihm einen pflichtgetreuen Kameraden vornehmster Gesinnung, dem stets ein ehrendes Andenken bewahrt werden wird.

Im Namen des Offizierkorps des 2. Ersatz-Bataillons Grenadier-Regiments Nr. 101

Mietzsch,

Hauptmann und Bataillons-Kommandeur.



Nach 11 Monaten fern in Feindesland, mit großer Sehnsucht nach seinen Lieben, hat unser heißgeliebter einziger Sohn, Bruder und Schwager

Kurt Rübiger,

Grenadier im Gren.-Reg. Nr. 100, 1. Ersatz-Bat., 1. Komp.,

im Alter von nahe 22 Jahren bei einem Gefecht am 2. September 1915 den Heldentod erlitten.

Wer unseren Sohn gekannt, wird unseren Schmerz verstehen.

Gustav Rübiger und Frau, nebst Angehörigen.

Dresden, Bienenstr. 20, 22. Sept. 1915.

Nach Gottes unerforschlichem Ratsschluß entschlief heute früh nach kurzem, schwerem Leiden mein innigst- geliebter Warte, unser herzenguter, treusorgender Vater, Schwieger- und Großvater

Herr Polizei-Inspektor a. D.

Karl Oskar Richter

im 71. Lebensjahre.

Dies zeigt nur hierdurch im tiefsten Schmerz an Bertha Richter geb. Stephan, zugleich im Namen aller Hinterbliebenen.

Blatwitz, Johannstraße 9, 22. September 1915.

Die Beerdigung findet am Freitag den 25. Septbr. nachmittags 3 Uhr von der Parentationshalle des Johannis-Friedhofes (Tolkewitz) aus statt.

Am Sonntag abend verschied plötzlich und unerwartet infolge eines Herzschlages in Bad Harzburg, wo er Erholung suchte, mein lieber, herzenguter Mann, unser treusorgender Vater, Schwieger- und Grossvater, Schwager, Bruder und Onkel,

Herr Kgl. Sächs. Kommissionsrat

Robert Berndt

im 71. Lebensjahre.

Der Verewigte war Mitkämpfer von 1866, 70/71.

In tiefer Trauer

Bertha Berndt geb. Thiele,

Ella Zirps geb. Berndt,

Baumeister Walter Berndt,

Leutnant d. L.,

Ingenieur Georg Berndt,

Offiziers-Stellvertreter,

Frida Loos geb. Berndt,

Else Berndt geb. Herold,

Oberingenieur Alois Zirps,

Johanna Berndt geb. Dietrich,

Ingenieur Heinrich Loos

und 8 Enkelkinder.

Die Beisetzung findet Freitag den 24. September nachmittags 3 1/2 Uhr von der Parentationshalle des Johannisfriedhofes in Dresden-Tolkewitz aus statt.

Pflichtig und unerwartet verschied in der Nacht zum Montag infolge Herzschlages der Begründer unserer Firma

Herr Königl. Sächs. Kommissionsrat

Robert Berndt.

Bis an sein Lebensende hat der Verstorbenen auch für unsere Firma segensreich gewirkt. Seine rastlose Tätigkeit und sein nie ermüdender Fleiß sind uns jederzeit ein gutes Vorbild gewesen. Er wird uns unvergesslich bleiben.

Die trauernde Firma

Robert Berndt Söhne,

Unternehmung

für Eisenbahn-, Beton- und Tiefbauten.

Freitag Nacht entschlief sanft nach kurzem Leiden in seinem 74. Lebensjahre

Herr Privatus

Gustav Rothe.

Dies zeigen in tiefer Betrübnis, um stille Teil- nahme bittend, hierdurch an

Anna verw. Näser als Schwester,

Elise verw. Schleinitz als Pflege-tochter im Namen der Hinterbliebenen.

Dresden und Radebeul, den 22. September 1915.

Die Beerdigung findet Freitag den 24. September nachm. 3 Uhr von der Friedhofshalle in Radebeul aus statt. Freundschaftlich zugedachte Blumenspenden bitten wir Königsbrücker Straße 95, 11, in Dresden oder beim Totenbettmeister abzugeben.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten hierdurch zur traurigen Nachricht, daß meine liebe, gute Schwester, Schwägerin und Tante

Frau

Louise verw. Großmann

geb. Hiller

nach langen, schweren, mit großer Geduld ertragenen Leiden sanft entschlafen ist. In tiefstem Schmerz

Die tieftrauernde Schwester

Emilie verw. Krauspe,

zugleich im Namen aller Hinterbliebenen.

Kötzschenbroda, Lübtan, Briesnitz, am 21. September 1915.

Die Beerdigung findet am Freitag vormittag 11 Uhr im Trauerhause, v. Ottostraße 13, die Beerdigung am Freitag nachmittag 3 Uhr auf dem Trinitatisfriedhofe in Dresden statt.

Verloren gefunden

Goldene Damen- u. Herrenuhr, 17, 1

Verloren goldene Damenuhr,

Monogr. M. H., vermutlich in der Duerstraße zw. Scheffelstraße und Webergasse. Dem Finder wird eine Belohnung zugeh. Abzug. Rückmeldung Neuhagenstraße 46.

Praktischer Rasier-Apparat



n. 6 od. 12 beabachtet, zweischneid. Klinge.

Is vertriebt n. 6 Klagen Mk. 6,—

schwer vertriebt n. 12 Klagen Mk. 12,—

C. ROBERT KUNDE

Königl. Hoflieferant

Messerfabrik

Wallstraße 1

Ecke Wilsdruffer Str.

Kriegs-Zagebuch

der

„Dresdner Nachrichten“

in Monatsheften zum Preise von 10 Pfg.

(Zulassung des Reiches durch die Post als Druckerei gegen vorherige Einzahlung von 15 Pfg., unter Postnummer 35 Pfg. einh. Porto oder von 1 Bl. 50 Pfg. für 10 fortlaufende Monatshefte.)

Zu haben in der Hauptgeschäfts- halle unseres Hauses Marien- straße 35, Erdgesch.

Selbsteinbindemappen

in guter, dauerhafter Ausführung

Stück 1 Mark, mit der Post verschid 1 Mark 25 Pfg.

Förster- Pianos

solides Fabrikat ersten Ranges empfiehlt unter

günstigsten Zahlungsbedingungen

August Förster,

Waisenhausstrasse 8, Centraltheaterpassage.



Photo-Arbeiten

wie Fertigstellung v. Bildern u. Postkarten usw., sowie Photo- Apparate u. Artikel jezt. Art

tel. u. fert. schnell, preisw., gewissenh

Ernst Hoxhold,

nur Palmstr. 0, 1 Min. v. Postpl. Wilt. Photo-Verb. Sonderpr.

Neue Film-Sendung eingetroffen.

Dresdner Hofbrauhaus- Biere

sind infolge ihrer ausgezeichneten Bekömmlichkeit ein be- liebtes Familiengetränk.

Nr. 264 Donnerstag, 23. September 1915

Seite 5



Oberammergauer Passionsspiele

zum Besten des Landesausschusses der Vereine vom Roten Kreuz im Königreich Sachsen.

Cirkus Sarrasani.

Ueber 200 Mitwirkende.

Keine Kinodarbietung. Auf der neu eingebauten Bühne grossartig künstlerische Ausstattung. Mitwirkung hervorragender Passionsdarsteller, ergreifende Massenszenen.

Heute abend 8 Uhr 20.

Freitag und Sonnabend abend je 8 Uhr 20. Sonnabend nachm. 3 Uhr zu halben Preisen Schülervorstellung.

Eintrittskarten im Vorverkauf ohne Aufschlag. Verkauf in den Hauptgeschäftsstellen der „Dresdner Nachrichten“, „Dresdner Anzeiger“, „Neuesten Nachrichten“ u. Zirkuskasse, Tel. 23841.

Königshof

Täglich abends 8 Uhr 20 Min.

Oscar Junghähnel's beliebte Sänger und Schauspieler.

Neu! „Die Brautschau“ Neu!
im Gasthof zur roten Nase.

Neu! „Die Wilddiebe.“ Neu!

Beide urkom. Komödien von O. Junghähnel.
Vorher der reichhaltige glänzende Soloteil!

Militär zählt auf dem 1. Platz 10 Pf.

Vorzugsorten gültig.

Tymians Thalia-Theater

Donnerstag Damen 4 Uhr

Der total neue Spielplan seit Mittwoch ist glänzend!

Schlager auf Schlager

2 neue Stücke: „Unser U-Boot-Held!“
„Die böse Stauduhr!“ - - - Ferner alles neu!
„Die Fliegerbraut!“ - „Radfahrer Borzel!“
- „Stiernennacht!“
Zu den 30. Sept.: „Der Künstler ohne Arme!“
Vorverkauf 19 bis 2 und ab 6 Uhr, auch telefonisch.

Donnerstag, 23. u. 1.05! Vorzugst. gültig!

Buntes Theater

Opern-Palast, Dir. H. Hoffmeister.

Heldere Künstler-Abende.

Vornehmste Abendunterhaltung der Residenz.
U. a.: „Colombinus Tod.“
Der grosse Erfolg des neuen Spielplans.

Blasewitz

Meißner's Goethegarten.

Freitag Landschlachtfest.

Freitag abend von 7 Uhr ab:

Schlachtwarmes Weissefleisch.

Freitag Vormittag Fortsetzung:

Hochfeine Leberwürstchen, ff. Bratwürste.

Abends frische Blut- und Leberwurst.

Münchener Schlauchschüsseln.

Aufmerksame Bedienung. Wurst.

Echte Biere in sorgfältigster Pflege.

Traubenmost.

Martin Weisner.

Grosser Winterberg

Sächsische Schweiz.

Ferienort Schandau 43.

Vorzügliches Gasthaus mit 80 guten Betten. 1 Stunde von Bahn- und Dampfschiffhaltestelle Schmilka. Vom Lichtenhainer Wasserfall über den Kuhstall 2 Stunden. Unstreitig schönster Aussichtspunkt bei Sonnen-Auf- und Untergang. Anerkannt gute Küche und Weine, ff. Bier, Reit- und Fahrgelegenheit. Mässige Preise.

Hochachtungsvoll Carl Prätorius.



Ausnahme-Preise für Modelle

Ein Verkauf der in unserer Modeausstellung am 20., 21. u. 22. September vorgeführten Original-Modelle findet erst vom 23. September ab zu Ausnahmepreisen statt. / Während der Vorführungstage können bereits Vormerkungen hierfür getroffen werden. / Wir bieten damit eine ganz besondere Gelegenheit tadellos erlesene Mode-Schöpfungen aussergewöhnlich günstig zu erwerben. / In sämtlichen Lägern während der Ausstellungstage Sonder-Angebote

Dresden **Renner** Altmarkt

Hotel zu den Drei Raben

Dresden-Altst.

Marienstrasse 18/20

Telegr.-Adr. 3 Raben

Telephon 20070.

Altberühmtes vornehmes Haus.

Die schönen hohen Räume bieten angenehmsten Aufenthalt. Von 12-12 1/2 Uhr preiswerter

Vorzüglicher Mittagstisch.

Abends von 1/2 7 Uhr an frische Sondergerichte, was die Jahreszeit bietet. Vorzügliche Biere. Preiswerte Weine. Schöne Säle für Festlichkeiten und Vereine. Nach Besuch der Theater u. Konzerte bestens empfohlen. Carl Radisch.



Pelzwarenfabrik Carl Dreier

Wettinerstrasse 38 u. 40.

Feine Pelzwaren

eigener Herstellung in allen Preislagen.

Eigene Entwürfe. Umarbeitungen.

Pelzjacken und Mäntel.

Unsere neuen Verkaufsräume

befinden sich jetzt

Prager Strasse 49.

Wir bitten um gefl. Besichtigung unserer reichhaltigen Ausstellung.

Rudolph Seelig & Co.,

früher Prager Strasse 30.



Unterleibsleidenden

empfiehlt sich als

Spezialist

in der Anfertigung von Leibbinden nach eigenen Schnittten verschiedener Art, fest und ruhig sitzend, für Wanderniere, Bauch- und Nabelbruch, Krämpfe, Schwangerschaft; ferner echte Tr. Kasserische, Dr. Osterstagsche Leibbinden, Vorfalbandagen, Monatsbinden und Gürtel.

Richard Münnich

Dresden-Neustadt, Hauptstrasse 11.

Für Damen Damenbedienung.

Lotte Kreisler

hat mit ihrem Gesangs-Unterricht wieder angefangen Ausbildung für Oper - Konzert - Heim. Telephon 11141. Uhlandstrasse 6, 3.

Darmträgheit und Kräfteverfall

werden schnell behoben durch täglichen Genuss von

Dr. Axelrod's Joghurt.

Arztlich empfohlen!

Zu beziehen nur durch die

Dresdner Milchversorgungs-Anstalt,

Würzburger Strasse 8,

und deren Zweiggeschäfte.

Telephon 21494 u. 13561. Man verlange Prospekt!



Zusammenlegbares

Feld-Fliegen-schutznetz,

Grösse 160x175 cm. zum Gebrauche in Unterständen, im Freien usw. Das Gestell ist im Erd- oder Holzboden leicht zu befestigen, und zusammengelegt hat es im Tornister Platz. Versand als Feldpostbrief gegen Einleitung von A 1,50 und 20 A Porto.

Alleinige Fabrikanten:

Knoke & Dreßler, Hofl., Dresden-N. König-Johann-Strasse, Ecke d. Pirnaischen Platzes.

Strümpfe Trikotagen Nähartikel

Durch unsern gemeinschaftlichen Masseneinkauf können wir Ihnen erstklassige Qualitätsware allezeit zu enorm billigen Preisen verkaufen. Wir haben geringe Verkaufsspesen, ein weiterer Grund, der unsere Billigkeit erklärlich macht.

Alfred Bach

Hauptgesch.: Hauptstrasse 3 (Neust. Rathaus),
Filiale 1: Gruner Strasse 17,
" 2: Bönschplatz 1,
" 3: Annenstrasse 30,
" 4: Alaunstrasse 27,
" 5: Borsbergstrasse 18 B,
" 6: Potschappel.

Verantw. Schriftleiter: Armin Lenhof, Dresden. (Sprechz. 355-6.)
Berleger und Drucker: Vieh & Schmidt, Dresden, Marienstr. 28.
Eine Gewähr für das Erscheinen der Anzeigen an den vorgeschriebenen Tagen sowie auf bestimmten Seiten wird nicht geleistet.
Das heutige Blatt enthält 18 Seiten einschl. der in Dresden Abends vorher erschienenen Teilausgabe.

— **Wagt die Kartoffeln anzufragen.** Das Chemische Grundrucksamt hat an alle Vorstände derjenigen Vereinigungen...

— **Polizeihaft.** Am Montag August betrug die Zahl der von dem Exekutivpersonal der hiesigen Polizei...

— **Kriegs-Mahnruf an die deutsche Jugend.** Laut der Zettel der letzten christlichen Schrift des als Volks- und Jugendführer...

— **Veranstaltung vom russischen Kriegsausschlag.** Dem Dresdner Anhaltener Ernst Werner, einem talentvollen Schüler...

— **Freiberg. Eine Hindenburg-Stiftung.** In an der hiesigen Knaben-Viererschule in Höhe von 1900 Mk...

— **Chemnitz.** Die Firma Gebrüder Langer in Chemnitz-Altdorf...

— **Rötha.** Der Herr Lindner, bisher in Gottfusa angeht...

— **Reichenbach i. N.** Die hiesige Städtische Koch- und Haushaltungsschule...

— **Ramenz.** Natobereiter Nische beging kürzlich sein 40-jähriges Dienstjubiläum...

Bereinskalender für heute:
Dresdener Revere: Probe, 10 Uhr.

„Vergess'ne" erhielt. Dem im nassen Sommer 1890 gewählten Tropfen gab man die vielversprechende Benennung...

Der Jahre 1898er wurde zum Andenken an den vorangegangenen Krieg in Italien „Garibaldi", der ginstig-saure „Der „Turko", der womöglich noch saure 78er mit Bezug auf den türkischen Krieg „Schiba" genannt.

„Das 87er Weinerle. Das will mir nicht recht idemerte. In teinten war's ein Bonnerle. Doch schlie ich das Bonnerle. Dann kam dazu ein Bröckle. Und gab ihm noch das Reckle. Die Beeren, hart wie Rinderte. Sah mit man mit dem Fiderle Und ist sie kann ins Reckle. Mit einem derben Schellerle. Kommt her, du kleines Pumperle. Ich halt dich unter Pumperle. Dann kriegt die etwas Ackerle Und durchgibt das Ackerle! Du ungschicktes Trankerle. Wie wollen dich nicht zankerle. Kannst Deutschland nicht beudele. Zum nennen mir dich — Schnabele!"

Den 1898er konnte man wegen des chinesisch-japanischen Krieges „Wei-hei-wei". Den 1899er Jahrgang bezeichneten wichtige Winter als „Mittag-Isjang", und zwar, weil er, ganz wie der kalte Schnee, viel verprach und wenig hielt.

Rheuma. Sicht. Steinleiden Ischias. Heilbar durch Brunnenwasser im Hause mit Asmannshäuser Graf Adolph-Quelle Sichts Wasser. Broschüre gratis durch die Brunnenverwaltung Asmannshausen am Rhein.

Schwächliche, Blutarmer, Nervöse, Reconvalescenten, durch Verarmung oder Strapazen Heruntergelommene finden in Dr. Hommel's Haematogen ein energisches Kräftigungsmittel.

Börse- und Handelsteil.

Düsseldorf, 22. September. Sämtliche Werke des Braunschweiger Braunkohlencorals, sowie die Gewerkschaft „Konordia" im Nachtriedt haben heute an Stelle des Helmschieder Bricketvereins...

Hall und Gerdiner-Weber Aktien-Gesellschaft in Planen-Gieselbrunn. Laut Rechenschaftsbericht erzielte das Unternehmen in dem am 30. Juni abgelaufenen Geschäftsjahre einschließlich...

Neue Photographische Gesellschaft, Berlin. Während des Monats des vergangenen Jahres sich nicht unangenehm entwickelt haben und der Umsatz nur unwesentlich hinter dem des Vorjahres zurückblieb, legte laut Rechenschaftsbericht der Krieg das ganze Geschäft lahm...

Geroer Elektrizitätswerk und Straßenbahn-Aktiengesellschaft in Gero. Der Aufsichtsrat beschloß, der zum 27. Oktober d. J. einzuuberufenden Generalversammlung die Verteilung einer Dividende von 3 1/2 % (i. H. 5 1/2 %) vorzuschlagen.

August Kesselbach'schiffahrt A. S. in Augsburg. Der am 28. Oktober stattfindenden Generalversammlung wird eine Dividende von 12 % (10 %) vorgeschlagen.

Porzellanfabrik Lorenz Gussichenreuther, Aktiengesellschaft in Seld. Nach dem Bericht des Vorstandes hand das am 30. Juni d. J. abgelaufene Geschäftsjahr unter dem Einfluß des Krieges...

Die Neuchâtel'schen Kupfer- und Messing-Werke Aktiengesellschaft vorm. Coop. Roell in Löhndersdorf erzielten im Jahre 1914/15 Einnahmen von 2.884.737 Mk.

Die Neuchâtel'schen Kupfer- und Messing-Werke Aktiengesellschaft vorm. Coop. Roell in Löhndersdorf erzielten im Jahre 1914/15 Einnahmen von 2.884.737 Mk.

Die Neuchâtel'schen Kupfer- und Messing-Werke Aktiengesellschaft vorm. Coop. Roell in Löhndersdorf erzielten im Jahre 1914/15 Einnahmen von 2.884.737 Mk.

Mangel an industriellen Rohstoffen in Italien. „Sole" vom 17. September schreibt: Der Mangel an Rohstoffen für die Nüttenindustrie — und infolgedessen auch für die Maschinenindustrie — wird von Tag zu Tag größer.

Schwierig und kostspielig ist — Neben jedoch die großen Schwierigkeiten der Erlangung der englischen Kaufverträge gegenüber...

Amerikanische Eisenbahnvertrie. Die letzten Berichte über die gegenwärtige Geschäftslage der nordamerikanischen Eisenbahnen...

Jar amerikanischer Baumwolle. Den letzten Schätzungen zufolge rechnet man in den Vereinigten Staaten auf eine Baumwollenernte von rund 12 Millionen Ballen. Die Anbaufläche...

Chicago, 21. September. Weizen per September 101 1/2, per Dezember 93, per Mai 96, Mais per September 71, per Dezember 68 1/2, Hafer per September 77.

Chicago, 21. September. Weizen per September 101 1/2, per Dezember 93, per Mai 96, Mais per September 71, per Dezember 68 1/2, Hafer per September 77.

Chicago, 21. September. Weizen per September 101 1/2, per Dezember 93, per Mai 96, Mais per September 71, per Dezember 68 1/2, Hafer per September 77.

Chicago, 21. September. Weizen per September 101 1/2, per Dezember 93, per Mai 96, Mais per September 71, per Dezember 68 1/2, Hafer per September 77.

Chicago, 21. September. Weizen per September 101 1/2, per Dezember 93, per Mai 96, Mais per September 71, per Dezember 68 1/2, Hafer per September 77.

Chicago, 21. September. Weizen per September 101 1/2, per Dezember 93, per Mai 96, Mais per September 71, per Dezember 68 1/2, Hafer per September 77.

Chicago, 21. September. Weizen per September 101 1/2, per Dezember 93, per Mai 96, Mais per September 71, per Dezember 68 1/2, Hafer per September 77.

Chicago, 21. September. Weizen per September 101 1/2, per Dezember 93, per Mai 96, Mais per September 71, per Dezember 68 1/2, Hafer per September 77.

Chicago, 21. September. Weizen per September 101 1/2, per Dezember 93, per Mai 96, Mais per September 71, per Dezember 68 1/2, Hafer per September 77.

Chicago, 21. September. Weizen per September 101 1/2, per Dezember 93, per Mai 96, Mais per September 71, per Dezember 68 1/2, Hafer per September 77.

Chicago, 21. September. Weizen per September 101 1/2, per Dezember 93, per Mai 96, Mais per September 71, per Dezember 68 1/2, Hafer per September 77.

Chicago, 21. September. Weizen per September 101 1/2, per Dezember 93, per Mai 96, Mais per September 71, per Dezember 68 1/2, Hafer per September 77.

Chicago, 21. September. Weizen per September 101 1/2, per Dezember 93, per Mai 96, Mais per September 71, per Dezember 68 1/2, Hafer per September 77.

Chicago, 21. September. Weizen per September 101 1/2, per Dezember 93, per Mai 96, Mais per September 71, per Dezember 68 1/2, Hafer per September 77.

Chicago, 21. September. Weizen per September 101 1/2, per Dezember 93, per Mai 96, Mais per September 71, per Dezember 68 1/2, Hafer per September 77.

Chicago, 21. September. Weizen per September 101 1/2, per Dezember 93, per Mai 96, Mais per September 71, per Dezember 68 1/2, Hafer per September 77.

Chicago, 21. September. Weizen per September 101 1/2, per Dezember 93, per Mai 96, Mais per September 71, per Dezember 68 1/2, Hafer per September 77.

Chicago, 21. September. Weizen per September 101 1/2, per Dezember 93, per Mai 96, Mais per September 71, per Dezember 68 1/2, Hafer per September 77.

Chicago, 21. September. Weizen per September 101 1/2, per Dezember 93, per Mai 96, Mais per September 71, per Dezember 68 1/2, Hafer per September 77.

Chicago, 21. September. Weizen per September 101 1/2, per Dezember 93, per Mai 96, Mais per September 71, per Dezember 68 1/2, Hafer per September 77.

Chicago, 21. September. Weizen per September 101 1/2, per Dezember 93, per Mai 96, Mais per September 71, per Dezember 68 1/2, Hafer per September 77.

Chicago, 21. September. Weizen per September 101 1/2, per Dezember 93, per Mai 96, Mais per September 71, per Dezember 68 1/2, Hafer per September 77.

Chicago, 21. September. Weizen per September 101 1/2, per Dezember 93, per Mai 96, Mais per September 71, per Dezember 68 1/2, Hafer per September 77.

man und Ihr land noch Dien noch Hoffn nisten an Pa Cure Ihr Euch Ihr nach leben Vau den Verr wir Stre un Gefe Gure ist ach Gure woll Guch vor bei spiel gen ande Rob in Q ande Ver wick au i dem jur ...

Die Kriegsmittelmacht der Hoch-Reinzeiter. Die Gerben werden allem Anschein nach noch einen erbitterten Kampf mit den Kärntenern und Arzobis um die Kriegsmittelmacht bringen. Bis her führt der Amerikaner, der auch in den Jahren 1913 und 1914 der erfolgreichste Hoch-Reinzeiter war, mit einem Siege. Arzobis gewann 29 und Kärntener 25 Rennen. In dieser Stelle steht jetzt Oziel mit 18 Siegen vor W. Pflügel mit 17 Siegen.

Gefallene Sportler. Der deutsche Fußballsport hat wieder den Verlust tüchtiger und bekannter Spieler zu beklagen. Von Berliner Spielern fanden die bekannten Reichsaugenbrenner Fritz Rolte vom Berliner Fußball-Club und Richard Schulz von Hertha 92 den Heldentod. Von süddeutschen Spielern blieben auf dem Felde der Ehre der langjährige Verteidiger Walter vom Karlsruher Fußballverein 92 und der Mittelläufer Bodenweber vom Freiburger F.C.

Zurnverein für Neu- und Antonstadt. Ergebnis der Wettkämpfe vom 10. Stiftungsfest der Spielabteilung des Zurnvereins für Neu- und Antonstadt: Dreifachkampf: 1. Mat, Albert, 49 Punkte; 2. Bloth, 47 Punkte; 3. Fischer, Kurt, 46 Punkte; 4. Würbis, 43 Punkte. Jugend: a) 10 bis 18 Jahre: 1. Krüschler, 57 Punkte; 2. Baum, 56 Punkte; 3. Quante, Rudolf, 54 Punkte; 4. Kreische, 52 Punkte; 5. Zammer, 49 Punkte; 6. Knaute, Hans, 41 Punkte; 7. Zamme, 41 Punkte. Jugend: b) 14 bis 16 Jahre: 1. Fischer, Arthur, 54 Punkte; 2. Krüner, 47 Punkte. Am Schlagballwettbewerb siegte Zurnverein für Neu- und Antonstadt über die 1. Mannschaft des Zurnvereins Lötzen mit 51 : 45 Punkten. Auch im Fußballspiel gegen den Zurnverein Lötzen trug der Zurnverein für Neu- und Antonstadt mit 51 : 71 Punkten den Sieg davon.

Auf der Hahnenbahn in Treptow werden sich am Sonntag der deutsche Siegermeister Gustav Janke, Arthur Steinhilf und der Schweizer Nuler im Kampfe um den Herbstpreis, ein Dauerrennen über 20 und 50 Kilometer, gegenüberliegen; Janke erhält dadurch Gelegenheit, sich von seiner schweren Niederlage am vergangenen Sonntag zu rehabilitieren.

Sport und Kriegsanleihe. Der Berliner Tor- und Fußball-Club Victoria 92 beteiligte sich mit einer Zeichnung von 2000 M. an der dritten Kriegsanleihe. Nach der Verband Brandenburgischer Fußballvereine hat 2000 M. gezeichnet.

Bücher-Neuheiten.

„Die Welt Vaterland. Kriegsleichen. Berichte über Erlebnisse in Feld und Heimat. Ergänzungen zu den Vorkriegsberichten der Schulen. Herausgegeben von Frau Thiene. Verlag von Carl Albert Buchhandlung (H. Sabel), Dresden.“ Von dieser sehr empfindlichen Sammlung, die unter anderem reichhaltig für den Religions-, Geschichts- oder Deutschunterricht und für die gründliche Unterweisung in lebendigen, erhebenden Kriegsbildern darstellt, liegt jetzt vor 8. Heft: 4 Kampfe und Kämpfe auf französischer Erde. 2. Heft: Von Richard Müller. 7. Heft: Kriegsbilder aus der Reichshauptstadt. Von Reinhold Kraus, Berlin. 8. Heft: Russeneinfälle und Hindenburgs Siege. Kriegsbilder aus der äußeren Nordmark. Von Wilhelm Opatz, Jüterburg. 9. Heft: Au Land gesetzt. Eine Ausfahrt nach Ostafrika, ihre Unterbrechung durch die Kriegserklärung, die Ausfahrt durch Italien und Tiro. Von H. Walther, Treppen. 10. Heft: Freie Bahn. Aus den Tagebuchblättern eines Blonieroffiziers. Von Georg Melnde. Die Sammlung wird fortgesetzt.

„Musikerkalender 1916.“ Herausgegeben von der Sammlerischen Buchhandlung „Die Musik.“ (Verlag von Moritz Perles, f. n. f. Hofbuchhandlung, Wien.) Der militärische Humor, den dieser gut eingetragene Kalender pflegt, zeigt sich, den Zeitereignissen Rechnung tragend, als fröhlich-politisch, und an Stelle der Kaiserhochzeiten und Kaiserhochzeiten antworten treten statt patriotische Klagen, Geschichten und Gedichte von brennender Aktualität. Schon das Umschlagbild und der Subtitel „Als die Mäner froh geworden“ kennzeichnen den Inhalt.

„Die Kirche in der Schicksalsstunde der Gegenwart von H. A. Schiller, Pastor in Berlin-Wilmersdorf.“ (Verlag von Edwin Lange in Berlin-Wilmersdorf. Preis 70 Pfa.) Das ist nicht traktatartiges Weißbrot, was dem Geschmack nur Rechnung trägt, sondern wahrhaftes Kriegsbrot, welches jedem Kräfte geben und die Schaffenskraft anspornen wird. Der Verfasser bringt nicht wohlgeordnete Gedanken und Vorschläge, bei denen man sich vornehmlich sagt, daß sie sich doch nicht verwirklichen lassen, sondern mitten aus der Erfahrung heraus sind es Forderungen, Notkreie, die die Liebe diktiert hat und auch in die Tat umzusetzen Mittel und Wege angibt. „Nimm und lies“, das möchte man jedem, nicht etwa nur den Kirchenfreunden, zurufen. Und man wird das in schöner Sprache geschriebene Schriftchen nicht nur einmal lesen. Neben dem vielen recht Schättschen, was heute doch auch auf den Büchermarkt gebracht wird, ein Buch, das in die erste Reihe zu stellen ist und ganz gewiß großen Segen bringen kann, wenn es beherzigt wird. E. Sch.



Ia. Holl. Austern Tiedemann & Grahl
Seestrasse 9.
Kurbad Taupitz
jetzt Blochmannstr. 9.
Spez.: Packungen elektr. Lichtbatt.

Unterrichts-Ankündigungen.
Kleinkunst-Schule in Taupitz.
Hofstr. 15 (Mittw. 10-11 Uhr).
Kunst, K. u. u. Geisungstr. 80 A.
Udr. u. J. 9110 Erped. d. Bl.

Tanz.
Größtes, schönstes u. ältestes.
Dr. Privat-Institut von
Tanzl. H. Koenecke u. Töchter,
Zahnsgasse 2, am Altmarkt.
Leichtzahl., unübert. Lehrmeth.,
wie auf der Hochschule, beste
und billigste Ausbildung.
Anf. Oktober beg. neue Sonntags- u. Abendk. nur 16 u. 24 M. Keine Nachh. oder Wiedererwerb. Gesf. Anm. d. vorher erbet. u.

Stenographie-Schnell-Kursus.
Schnellste u. gründl. Ausb., bis 120 Stb. in 4-5 Mon. Stfcl. 4-7 Per. 5 Mk. monatl.
Schnellste und sachgemäße
Buchführungs-Kurse für Erwachsene.
Beginn Anf. Oktbr.
Handels- u. gew. Fortb. Schule v. E. Schirpke, Altmarkt 13, 3., zwischen Geitz u. Schreiberberg. Fernsprecher 19235.

Winterkurse
- Abteilungen für männliche und weibliche Besucher -
Michaelis 1915 - 50. Schuljahr
I. Höhere Fortbildungs-Schule (Tagesvollschule - Lehrlingsschule).
Beförderung von weiterer Fortbildungsschulpflicht.
II. Handel-Schule. A. Handelswissenschaftliche Kurse für Erwachsene;
a) für bejahrtere und jüngere Männer,
b) für Frauen und Mädchen. Tages- und Abendklassen.
B. Vorbereitung für Amtsprüfungen zum Eintritt in die Beamten-Laufbahn (Staats- und Gemeinbedienst. usw.)
III. Privat-Kurse für zum Teil ältere Personen in Klassen- und in Einzelunterricht.
Sprechstunde täglich 11-1. 5-6 Uhr.
Aufnahmen für Ostern 1916 ab 1. Oktober.
Klemich'sche Handels- und höhere Fortbildungs-Schule
Dresden A 11, Moritz-Str. 3 Fernsprecher 13509 Direktion: L. O. Klemich

Massage-Unterricht für Damen u. Herren
Painthellanstalt Hohetz. 73.

Für Brautleute!
Möbel
antl. und modern, kompl. Salons, Speise-, Wohn-, Herren- u. Schlafzimmer, Küchen, Vorraumöbel, Gemälde, Teppiche bill. zu verl. d. V. Leonhardt, Am See 31, pt.

Bett-Ausstattungen

3 Beispiele aus Renner's großem Sonder-Lager

Wohlfell! gediegen!

| | |
|--|------------------|
| Bett-Ausstattung | |
| Bettstelle weiß lackiert, mit Patentmatratze, Kopf- und Fußteil mit Stäb. Größe 80:185 | 17 ⁵⁰ |
| Matratze gestreifter Dressbezug, mit Indiofaserfüllung. Größe 80:185 cm. M | 22 ⁵⁰ |
| Keilkissen dazu, mit Indiofaserfüllung M | 7 ⁵⁰ |
| Matratzenschoner durchgesteppt, Zwischenpolsterung, in grau od. rot | 6 ²⁵ |
| Berkleidung in einfarbigem oder bunt. Satin, mit Stäben, Teil zu M 2.75 M | 5 ⁵⁰ |
| Deckbett aus gutem Inlett, mit Schleiße- füllung. Größe 130:200 cm M | 19 ³⁰ |
| Kopfkissen aus gutem Inlett, mit Schleiße- füllung. Größe 75:84 cm M | 8 ²⁵ |
| Bettbezug aus Louffanatur, fertig genäht. Größe 130:200 cm M | 5 ⁸⁰ |
| Rissenbezug dazu passend. Größe 75:84 cm Preis M | 1 ⁴⁵ |
| Bettuch aus Glanzstuch (Dowlas), fräftige Ware. Größe 145:225 cm M | 2 ⁹⁵ |
| Unterknöpfer aus feil. Wäschstoff, Überschlag dreimal Wohl. gestirt. 135:240 | 5 ⁷⁵ |

Vorzüglich! im Mittelpreis!

| | |
|--|------------------|
| Bett-Ausstattung | |
| Bettstelle weiß lackiert, mit Patentmatratze und Messingverzierungen. 90:190 cm M | 34 ⁰⁰ |
| Matratze in glattem, rot. Dress, mit Indiofaserfüllung, zweifellig. Größe 90:190 cm | 30 ⁰⁰ |
| Keilkissen dazu, mit Indiofaserfüllung M | 8 ⁵⁰ |
| Matratzenschoner durchgesteppt, Zwischenpolsterung, in grau od. rot | 6 ²⁵ |
| Berkleidung in einfarbigem oder bunt. Satin, mit Stäben, Teil zu M 3.00 M | 6 ⁰⁰ |
| Deckbett aus gutem Inlett, mit Schleiße- füllung. Größe 130:200 cm M | 27 ⁴⁰ |
| Kopfkissen aus gut. Inlett, mit Schleiße- füllung. Größe 75:84 cm M | 11 ⁵⁰ |
| Bettbezug aus gutem Glanzstuch, fertig genäht. Größe 120:200 cm M | 7 ⁴⁰ |
| Rissenbezug dazu passend. Größe 75:84 cm Preis M | 2 ⁰⁰ |
| Bettuch aus fräftigem Glanzstuch (Dowlas), haltbare Ware. Größe 150:225 cm M | 3 ⁰⁰ |
| Unterknöpfer a. Glanzstuch (Cinon), Überschlag mit breit. St. d. Einf. 150:250 | 7 ⁹⁰ |

Preiswert! für Kinder!

| | |
|--|------------------|
| Bett-Ausstattung | |
| Kinderbettstelle w. lackiert, Spiralfederbod., Kopfteil verstellb. Gr. 70:140 | 27 ⁰⁰ |
| 1 Vorhangstange aus Eisen, weiß lackiert. Preis M | 1 ⁰⁰ |
| Matratze in gestreiftem Dressbezug, mit Indiofaserfüllung. Größe 70:140 cm M | 13 ⁵⁰ |
| Berkleidung mit Stäben, in buntem Satin. Preis M | 12 ⁰⁰ |
| Vorhang aus gestepptem Muss, mit Falbel ver- fert. M | 8 ⁵⁰ |
| Deckbett gutes Inlett, mit Schleiße- füllung u. grauer Daunenfüllung. Größe 100:150 cm M | 14 ³⁵ |
| Kopfkissen gut. Inlett, mit Schleiße- füllung u. grauer Daunenfüllung. Größe 50:70 cm M | 4 ⁶⁵ |
| Kinderbettbezug aus feinem Damast, reiz. Muster. Größe 100:150 cm | 5 ¹⁰ |
| Rissen dazu passend. Größe 50:70 cm. M | 1 ⁵⁵ |
| Bettuch aus fräftigem Glanzstuch (Dowlas). Größe 115:175 cm M | 2 ¹⁰ |
| Unterknöpfer f. Kinderstoppede a. Glanzstuch (Cinon). Größe 100:190 cm M | 3 ²⁰ |

Eigene Tapezierwerkstatt **Renner** Eigene Wäschewerkstätten

91r. 264 Dresden Nachrichten Seite 12 Donnerstag, 28. September 1915